

Preiszeitung: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: Von Abend 6, Sonntag bis Mittag 12 Uhr: Marienstraße 13.

Anzahl in dies. Blatte haben eine erfolgreiche Verbreitung: Auflage: 13,000 Exemplare

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei wöchentlicher Herausgabe in's Haus. Durch die Post Vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr. Inseratenpreise: Für den Raum eines gespalteten Zeiles: 1 Rgr. Unter „Glaslaube“ bis Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigentum der Verleger: Kiepsch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 12. April.

Dem Bergmeister Bernhard Constantin Ludwig Braunsdorf zu Freiberg ist das Prädicat als Berggrath verliehen, dem hiesigen Schneidermeister Ernst May Schulz das Prädicat als königlicher Hofschneider ertitelt und der jetzige Polizeireferendar bei der hiesigen Polizeidirection, prädicirter Polizeirath von Wepich zum wirklichen Polizeirath ernannt worden.

Von der kaiserl. franz. Regierung ist der diesseitigen Staatsregierung mitgetheilt worden, daß das französische Gouvernement zu Erleichterung der Passcontrole für die Besucher der Pariser Industrieausstellung beschlossen hat, vom 1. d. M. an bis zum Schluß der Pariser Ausstellung den Reisenden, welche aus Oesterreich, Preußen, den verschiedenen andern deutschen Staaten und aus der Schweiz kommen, den Eintritt nach Frankreich und das Reisen im Lande auf Grund einfachen Vorweises eines ihre Identität darthunenden Documents, wie Inlandspass, Passkarte, Gewerbe-Legitimationskarte, Arbeitsbuch und dergleichen, zu gestatten, unter der Bedingung, daß das betreffende Papier die Personbeschreibung des Inhabers enthalte. Dagegen soll von Beibringung eines gefandtschaftlichen oder consularischen Visas abgesehen werden.

Das zu dem heute, Freitag, Nachmittag 3 Uhr in der Aula der neuen Kreuzschule abzuhaltenden Valedictionsactus ausgegebene Programm des Gymnasiums zum heiligen Kreuz enthält zunächst eine Abhandlung des Dr. Reipner über den Kampf des Horaz für eine bessere Geschmacksrichtung in der römischen Poesie und dann Schulnachrichten vom Rector Prof. Dr. Klez, worin über die vorjährige Einweihungsfeier der neuen Kreuzschule Bericht abgeflattet wird.

D. P. Das Programm des Witzthum'schen Gymnasiums, Rector Prof. Dr. Scheibe, als Einladung zu dem am 12. und 13. April d. J. stattfindenden öffentlichen Examen, wird von einer von Prof. Dr. Pfuhl verfaßten streng philologischen Abhandlung: Die Bedeutung des Aoristus eingeleitet, dem die allgemeinen Schulnachrichten, wie Uebersicht des Lehrstoffes, Lehrer- und Schülerverzeichnis, Veränderungen in der Lehrperson, Bericht über die Sammlungen und Lehrapparate u. s. folgen und mit der Ordnung der öffentlichen Prüfungen schließt. - Ebenso werden am 12. und 13. d. M. die öffentlichen Prüfungen in der Lehr- und Erziehungsanstalt von Dir. Dr. Krause abgehalten werden. Aus dem diesjährigen Jahresbericht erweist sich, daß die Schülerzahl dieser für den humanistischen oder realistischen Bildungsgang trefflich eingerichteten Lehranstalt abermals eine vermehrte war. Im Laufe des verfloffenen Schuljahres bestanden 5 Schüler die Maturitätsprüfung für die Universität, drei am Witzthum'schen Gymnasium und je einer an der Thomasschule in Leipzig und vor der Gymnasialbehörde in Pesth, während aus der Realclasse 3 zum Eintritt in die hiesige polytechnische Schule sich gemeldet hatten und gleichfalls für reif erklärt wurden.

In unserem Blatte ist eines Vorfalls Erwähnung geschehen, der sich am Sonntag Nachmittag auf der Neustädter Hauptstraße zwischen einem preussischen Offizier und einem sächsischen Soldaten zugetragen hat. Zu weiterer Beurtheilung des Sachverhaltes bringt das „Tr. Z.“ Folgendes. Der betreffende Soldat, Karl Gottfried Gubisch, der 2. Comp. des 3. Infanterie-Regiments Nr. 102 ist am 24. Mai 1866 zum Dienst eingetreten, aber wegen einer, beim Exerciren sich zugezogenen Erkältung krank gemeldet und nach dem Ausmarsche der Armee nach Böhmen anfangs in ein österreichisches, später aber in das sächsische Feldhospital zu Heiligenkrenz bei Baden abgegeben worden. Nach Evacuierung dieses letztern am 24. October, wieder zur Truppe entlassen, ist er wegen fortwährender Krankheit jedoch vom Dienste dispensirt gewesen, weshalb sich auch bereits am 26. November seine abermalige Ablieferung in das Garnisonhospital nothwendig machte. Da es sich nunmehr herausgestellt hat, daß er an einem organischen Fehler leidet, war seine Entlassung aus dem Militärdienst in nächster Zeit bevorstehend. Die militärische Ausbildung des Mannes konnte nach alle Diefem nur eine mangelhafte sein und wurde derselbe am erstgenannten Tage auch nur zu einer dienstlichen Verwendung außerhalb des Hospitals verwendet, weil er sich, soweit es sein Gesundheitszustand nur irgend erlaubte, stets dienstfertig und willig gezeigt hatte.

Die I. Staats-Eisenbahndirection theilt uns bezüglich des gestern erwähnten Zusammenstoßens eines Gesährtes mit einer Lowry auf der Böhmischen Bahn mit, daß lediglich durch die Unachtsamkeit des Kutschers - allerdings durch das Vorbeifahren der Lowry veranlaßt - die Pferde zum Durchgehen gebracht wurden, die beiden Wagen sich aber in keiner Weise berührt haben. Der dem Führer und Gesährte zugefügte Schaden soll kein wesentlicher sein.

Nächsten Sonnabend findet im oberen Saal der Brühl'schen Terrasse unter Vorsitz des Herrn Raatel Mendel die zweite Generalversammlung zur Verathung und Antragstellung über

den Entwurf des Statuts eines Hypothekar-Creditvereins für städtischen Grundbesitz im Königreich Sachsen statt. Dieser Entwurf liegt bereits gedruckt vor, er umfaßt auf 36 Octavseiten 95 Paragraphen. Der Creditverein für städtischen Grundbesitz ist bereits eine von der Staatsregierung anerkannte juristische Person und hat zum Zweck, seinen Mitgliedern den nöthigen Realcredit zu gewähren.

Die Schwankungen, welche in Folge der luxemburgischen Angelegenheit Handel und Wandel empfindlich berühren und das Vertrauen in die Zukunft beunruhigen, finden auch im hiesigen Verkehrsleben ihren Ausdruck. Nicht nur, daß man über allgemeine Geschäftsstille klagt, auch die Lust zu neuen Unternehmungen ist vollständig brach gelegt. Man kann sich kaum eines Frühjahrs erinnern, in dem beispielsweise die Baulust so vollständig geschwiegen hätte, wie dieses Jahr. Bis gestern war Alles in Allem ein einziger Neubau angemeldet, und zwar in Friedrichstadt, während in früheren Jahren 80-100 Neubauten um diese Zeit schon im Gange waren. Mehrere Häuser, die im vorigen Herbst bis zum Dach aufgeführt wurden, warten eines mitleidigen Käufers, der ihnen das schmerzhafte Dach gebe, da dem Bauunternehmer die Mittel zum Weiterbau ausgegangen sind und Geld nirgends zu bekommen ist. Namentlich sieht man unter diesen Verhältnissen mit ängstlicher Spannung jeder neuen Zeitung entgegen und namentlich den Nachrichten aus Paris. Daß dort dieser Tage die Rente um zwei Francs fiel, gilt Vielen als ein schlimmes Zeichen, obwohl sich dahinter lediglich eine Börsenspeculation verbergen mag. Man brachte nur, was der Panique vorausging. Girardin rief den Franzosen in der Liberté zu: „Rücken wir nach Berlin, um dort die freie Landkarte zu zerreißen, die stolz in allen Schaufenstern prangt und auf der das deutsche Vaterland die Vogesen zur Grenze hat.“ Nun ist allerdings vor ungefähr 14 Tagen bei Reimer in Berlin eine deutsche Landkarte mit der Vogesengrenze erschienen, aber es ist keine politische, sondern die Kiepert'sche Sprachkarte, die durchaus mit politischen Grenzen und Plänen nichts zu thun hat. Auf dieser Karte wird nach Westen hin die Sprachgrenze allerdings bis in die Vogesen vorgeschoben, wie sie im Osten ganze Städte von Deutschland abreißt und Polen zutheilt, ohne daß ein vernünftiger Mensch auf den Gedanken kommen wird, diese Städte sollten Deutschland verloren gehen. Aber darnach scheint Herr Girardin nicht zu fragen; er hat seinen Zweck erreicht, etwas Panique unter die Börsenwelt zu bringen und Tausende von Geschäftsleuten lassen sich damit verblüffen. (B. A.)

Ein fester Schlaf ist Goldes werth, nur nicht auf der Mitte der Augustusstraße. Da schwankte gestern Vormittag ein schwerer mit Ziegeln beladener Breitwagen daher, dessen Führer so sanft eingeschlafen war, daß die Kinnlade bis in die Weste gekrochen war und die Pferde an der Straßenecke sich gegenseitig selbst fragten: „Wo nun hin?“ Ein Gensdarm hielt das Gesähr an, weckte den Schläfer, soweit es ging und lud ihn in aller Form ein, herabzusteigen, was auch mit vieler Mühe, aber immer noch unter Schnarchen geschah. Es stellte sich bald heraus, daß der Fuhrmann total betrunken war. Der Beamte ließ das Gesähr durch einen Dienstmann fortbringen, aber der Erwachte war nicht vom Plage zu schaffen, er schlug um sich herum, schlug den Gensdarm, schimpfte mit „Straßenräuber“ herum und warf sich schließlich selbst als Pflaster hin, so daß noch zwei andere Gensdarmen von der Woche geholt werden mußten, mit deren Hilfe es endlich gelang, den Weg nach der Salzgassen-Ecke anzutreten.

Ein rührendes Beispiel von der Treue und Anhänglichkeit eines Hundes ergab sich dieser Tage in Dresden. Vor einigen Monaten erkrankte die Gattin eines hier an Palaisplatz wohnenden Beamten und zur Pflege desselben eilte ihre in Dux bei Teplitz wohnende Schwester herbei. Sie kam mit dem Dampfswagen in Begleitung eines kleinen, sogenannten Florentiner Hundchens hier an, daß sich in dem neuen Hause der Zuthulfslichkeit und mancher Liebkosung von Seiten der Erkrankten zu erfreuen hatte, was den Hund zu einer mehr als gewöhnlichen Anhänglichkeit bewog. Die Kranke starb und an der allgemeinen Trauer nahm sichtbar das treue Thier regen Antheil, welches trübfunig aller Nahrung entsagte. Als das Begräbniß vor sich ging und der Leichenzug an der alten Brücke angelangt war, läuft Ali, so hieß der Hund, nebenher und wird zurückgewiesen. Er gehorcht dem Befehl, als aber die Leiche auf dem weiten Trinitätskirchhof angelangt und in das Grab gesenkt werden soll, ist der Hund wieder sichtbar, er verweilt, bis der Grabhügel geschlossen und wird dann mit nach Hause genommen. Zwei Tage darauf fährt die Schwester der Verstorbenen mit dem Hunde nach Dux zurück, aber nicht wie früher mit dem Dampfswagen, sondern in einer Kutsche, den Weg über Dippoldiswalde nehmend. Ein Brief meldet am vergangenen Sonntag die Ankunft mit dem Ali in Dux, aber schon am Montag Abend wird in Dresden der Ehegatte der Verstorbenen von einer Frau mit einer sonderbaren Nachricht überrascht. Diese sagt: Ich

komme vom weiten Kirchhof, auf dem Grabe Ihrer Frau liegt Ihr gelbes Hundchen, heult, winselt und scharrt mit den Pfötchen in die frische Erde des Grabes. Der Wittwer, welcher diese Kunde unterwegs empfängt, als er in die Altstadt über geht, zweifelt an der Wahrheit, der Brief aus Dux befestigt die Zweifel. Wie aber erstaunt er, als er Abends gegen acht Uhr in seine Wohnung zurückkehrt. Ali, das gute treue Thier ist wirklich da, es hebt die blutrünstigen Pfötchen empor, bis über die Ohren voller Schmutz, bis auf die Haut vom Regen durchnäßt, sichtbar von Hunger und Leid abgemagert, schmiegelt sich das Thierchen um die Füße des Wohlthäters, der es zu sich emporhebt. In Aller Augen quillt eine Thräne der innigsten Nahrung und bewegten Herzens ruft der Mann: Ja, guter Ali, du bleibst bei uns, du kommst um keinen Preis wieder fort. - Wie, fragt man nun, hat der Hund den Weg aus Böhmen nach Dresden gefunden, da er früher die Tour nur her und zurück in einem verschlossenen Wagen gemacht? Wie mag er vielleicht in dem gräßlichen Regenwetter Tag und Nacht fortgetrottelt und herumgeirrt sein, ehe er den Pfad fand, bis hin zu dem Grabe seiner Wohlthäterin? Welcher Geist leitete ihn auf die Spur? Jedenfalls ein Theil von jenem großen Weltgeist, der diesen Geschöpfen eine Treue einpflanzte, im Gefühl der Dankbarkeit, das der Mensch nur allzuoft vergißt.

Auf Grund der Mittheilungen über die Wasserstände der Flüsse Böhmens vom 11. April darf immer noch auf einen Wasserwuchs von 1 1/2-2 Ellen in Dresden gerechnet werden. Denn es ist der Wasserstand an diesem Tage in Budweis 3 Fuß 2 Zoll, Prag 6 Fuß 1 Zoll, Kollin 4 Fuß 6 Zoll, Leitmeritz 9 Fuß 2 Zoll, Dresden (Mittags 1 Uhr) 4 Ellen 20 Zoll über Null; mithin ergibt sich innerhalb der letzten 24 Stunden in Leitmeritz ein Wachsen von 30 Zoll, in Dresden aber um 26 Zoll.

Am Mittwoch suchte während eines Möbeltransports auf der Webergasse ein damit beschäftigter Militärsträfling das Weite. Der Entwichene ist noch nicht wieder erlangt. Jedemfalls wird er wohl sofort ein Absteigequartier gefunden haben, um die Garderobe zu wechseln, da sich in grauer Leinwand keine große Keise antreten läßt.

Unser Landtag, der bekanntlich nur vertagt ist, soll dem Vernehmen nach seine Beratungen vom 1. Juni an fortsetzen. Es ist ungewiß, ob derselbe vor dem 1. Juni zu einer Beschlußfassung über die norddeutsche Bundesverfassung zusammenberufen werden wird.

An Stelle des verstorbenen Appellationsrathes Wegler in Leipzig ist der Stadtrath Dr. Rüder, der während des Ersteren Krankheit die Directorialgeschäfte des Polizeiamtes geleitet hat, als Polizeidirector gewählt worden.

Der I. preussische Gesandte am sächsischen Hofe, Herr von Eichmann, hat, der „Berliner Börsenzeitung“ zufolge, von Sr. Majestät dem Kaiser von Brasilien das Großkreuz des Rosenordens verliehen erhalten.

Die hiesigen Mitglieder des Allgemeinen deutschen Arbeitervereins werden künftigen Sonntag, den 14. April im Saale zur deutschen Halle das Geburtsfest Ferdinand Lafalles, des Stifters des Vereins, feiern.

An der Ecke der kleinen Schießgasse und Landhausstraße bemerkte man vorgestern Abend einen bedeutenden Menschenauflauf. Es handelte sich um Wegschaffung eines Mannes, der sich in einer dortigen Restauration ungebührlich benommen und auf die Polizei gebracht werden sollte. Mit Mühe gelang es endlich den herbeigerufenen Gensdarmen, des Mannes Herr zu werden, denn derselbe geberdete sich wie ein Wüthender und wollte sich, wie zuvor in der Restauration, so auch auf der Straße, durchaus nicht zurechtweisen und fortbringen lassen. Er wurde schließlich gebunden transportirt. Wir bemerkten, daß er einem Gensdarm die Uniform halb vom Leibe gerissen hatte, und erfahren nachträglich, daß der Mann ein herrschaftlicher Koch von hier sein sollte.

Die Anzeigerberichte über außerordentliche Vorfälle, welche die Verwaltungsbehörden zeitlich gleichlautend an das Ministerium des Innern und an die betreffende Kreisdirection zu richten hatten, sind von jetzt an nur an die Kreisdirection zu erstatten. Die Anzeige an das Ministerium, insbesondere auch für die Polizeibehörden in Dresden und Leipzig, fällt weg.

Bereits zeigen sich auf allen Straßen Dresdens eine Menge einjähriger Freiwilliger in der neuen Uniform, besonders vom 101. Regiment, durchweg frische, blühende Gestalten, meist Studenten, Techniker u. s. Da die Betreffenden eben erst vom heimischen Herde kommen, so seht sie der Silberfluß der Muttergroschen noch in die angenehme Lage, sich ihr Militärannektion so plausibel als möglich zu machen.

In Pirna wurde der Dragoner Dirley von der vierten Schwadron am vergangenen Freitag beim Pugen im Stalle von einem Pferde in den Unterleib geschlagen, in Folge dessen er in der Nacht vom Sonntag zum Montag unter großen Schmerzen im Krankenhaus starb.

Warningstafel... dem 9. d. M. ... die gerichteten ... behufs münd- ... ung zu dem ... Vollständige ... er. ... erkläre ... seit 4 Jahren ... andigt worden, ... in 7 Mo- ... bel ist operirt ... erfassungen im ... zu bewahren. ... straße 57, 4. ... ietze ... tigen 18. Ge- ... G. N. ... id nie ver- ... dantbar ... i - Wieder- ... C. Tr. 453. ... Droschkenfuhrer, ... j. ... Fahren ... überall verbot- ... aber nicht ... e, am Post- ... sich kreuzen, ... Strafen, am ... die Equi- ... gleich zu thun, ... sieht man ei- ... ! Im zehn- ... engeren Wien ... sprende Wagen ... gleich- ... ge es ist, und ... Kutscher muß ... men, den Na- ... Wohnung sa- ... langsam wei- ... darauf wird er ... frest gebracht, ... der Equipage ... die das schnelle ... (Geldstrafe be- ... hier so sein?? ... w. das i. gef. ... Tr. nur der ... des Hoch dem ... Lösch- ... 1. Wiegenfeste. ... n. nicht. ... n dem Fräul. ... zum heutigen ... the e Mal. ... Puffhold ... nächstigen Sonn- ... ra u. die Su- ... oven zu Gehör ... Industrie-Aus- ... -spiegel ... gelglasrahmen, ... belegt ein die- ... cher ist bereits ... geschickt wor- ... t d. 17. dieses ... 0 bis 12 und ... die sich dafür ... lt. ... emann, ...affe 12h. ... chichte Familie, ... us recht machen ... us wieder eine ... e auf 1 Jahr ... euworchtungs- ... ressen niederzu- ... frage. ... 4 Uhr die Neu- ... de galante Ex- ... anwesend sein ... g Abend.